

**Der Echinocereenfreund 32 (3) 2019**

<b>Informationen aus der Arbeitsgruppe</b>	<b>62</b>
<b>Echinocereen im ICSL</b> Hans Frohning	<b>63</b>
<b>Im Habitat von <i>Echinocereus weinbergii</i></b>	<b>64</b> Erich Schrempf
<b><i>Echinocereus spec. SB#967</i></b> Sybille Breckwoldt & Klaus Breckwoldt	<b>78</b>
<b>Werner Trocha †</b>	<b>80</b>
<b>Neue Informationen zu <i>Echinocereus reichenbachii</i> subsp. <i>comanchensis</i></b>	<b>D. Felix, Oldach &amp; J. Oldach</b> Peter Berresford & Anna O. Ermakova
<b>Einladung zur 32. Herbsttagung</b>	<b>87</b>

Scharfe Bilder sind eine Augenweide, vor allem wenn sie blühende Exemplare zeigen. Marek Zlatník freut sich über JEDES weitere Foto von Echinocereen mit Lau-Feldnummer, welches Sie ihm für unsere Dokumentation zur Verfügung stellen. Seine Präsentation am 25. Mai 2019 zeigte, dass wir von einigen der von Alfred Lau gefundenen Pflanzen noch kein einziges Bilddokument kennen. Bitte durchforsten Sie Ihr Archiv. Besonders gesucht sind Aufnahmen zu LAU #012, #019, #021, #026, #603, #660, #702, #785, #1237, #1292, #1365, #1367, #1369, #1390, #1546, #1547, #1552, #1573, #1580, #1581, #1582, #1584, #1585. Das Echinocereen-Erbe von Lau zu bewahren, sei es auch nur in Bildern, obliegt unserer Generation. Bitte senden Sie Ihre Fotos an mz116@seznam.cz oder per Briefpost. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. – Redaktionsteam –

**Titelbild:** *Echinocereus pulchellus* subsp. *weinbergii* in Zacatecas, Mexico. Foto: Dr. Erich Schrempf

**Liebe Echinocereenfreundin, lieber Echinocereenfreund,** die gut besuchte Frühjahrstagung in Leipzig wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Dafür gibt es viele gute Gründe: Am Anreisetag durften wir die schönen Sammlungen von Günter Dietz und Karl-Heinz und Christel Ulbrich besuchen. Neben vielen Echinocereen gab es auch sehr interessante Kakteen anderer Gattungen und diverse Sukkulente zu bestaunen. Den Gastgebern gilt dafür unser Dank. Der Vorstand berichtete über die Arbeit des vergangenen Jahres: Aktivitäten zur Vervollständigung unserer Webseite, zum Ecf, zu einer neuen Sonderpublikation, über den Stand der Vorbereitung der nächsten Tagungen und der Samenverteilung. Der Kassierer stellte das zurückliegende Finanzjahr für die AgE vor, über das positive Ergebnis einer aktuellen Kassenrevision wurde informiert. Das Plenum erteilte daraufhin dem Kassierer Entlastung. Zwei Dokumente wurden den Mitgliedern zur Beschlussfassung vorgelegt, der Entwurf einer Satzung der AgE sowie der Entwurf einer Richtlinie zur Förderung von Aktivitäten innerhalb der AgE. Beide Entwürfe fanden die Zustimmung der Mitgliederversammlung. Eine Veröffentlichung auf unserer Webseite ist geplant. Das Vortragsprogramm war vielseitig und sehr interessant, den Referenten wird hiermit nochmals im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer gedankt. Besonders zu Diskussionen angeregt hat der Vortrag über Echinocereen mit Lau-Nummern. Hier wurde deutlich, dass noch viele Lücken zu schließen sind. Es fehlen aussagefähige Fotos diverser Lau-Nummern, vor allem mit sicherer Herkunft. Der Aufruf, Bildmaterial mit einschlägigen Angaben zur Verfügung zu stellen, wird hiermit erneuert! Nun noch ein kurzer Blick in die Zukunft: 27. bis 29. September 2019, 32. Herbsttagung der AgE in Willingshausen-Zella, Anmeldeschluss ist der 10. September 2019! Näheres siehe Einladung zur Tagung in diesem Heft. 29. bis 31. Mai 2020, 33. Frühjahrstagung der AgE in Ostrhauderfehn. Anmeldeschluss im Hotel Meyerhoff ist bereits Ende September 2019 (Telefon 04952 / 5122 oder [www.hotel-meyerhoff.de](http://www.hotel-meyerhoff.de)). Ihr Peter Hallmann

### **Echinocereen im ICSL Hans Frohning**

Im Vorwort des Echinocereenfreund Heft 2/2019 schreibt Peter Hallmann, dass die Echinocereen-Statusliste auf dem aktuellen Stand sei und er sich vorstellen könne, diese durch Fotos der Taxa aufzuwerten und damit zu einem aktuellen Nachschlagewerk zu machen. Ein solches Nachschlagewerk gibt es bereits, auch ein paar Mitglieder der AgE waren dabei fleißig. Wenn man auf der Webseite der AgE einen Link anbringen würde, wären diese Fotos nur ein paar Klicks entfernt. Bis jetzt kann man unter [cactus-lexicon.org](http://cactus-lexicon.org) im Internet das International Cactus and Succulent Lexicon, kurz ICSL\*, finden, mit einer aktuellen, alphabetischen Auflistung aller derzeit akzeptierten Echinocereennamen. Für jeden dieser Namen ist dort eine extra Seite mit vielen Informationen und Fotos eingerichtet. Diese Seiten findet man nicht nur über die Eingabe des korrekten kompletten Namens in die Suchzeile, es genügt der Artnamen oder der irgendeines der vielen Synonyme der interessierenden Pflanze. Darüber hinaus gibt es viele weitere Suchfunktionen. Man kann nach Autorennamen oder nach Standorten, Fotografen oder Erstellern (Compiler) der Seiten suchen. Mit der erweiterten Suche kann man auch feststellen, welche Echinocereen in den USA, in Mexiko oder in irgendeinem der Bundesstaaten wachsen. Da es dafür drei Suchoptionen gibt, kann man z.B. gleichzeitig nach Oax. und Oaxaca suchen. Will man Fotos von verschiedenen Seiten miteinander vergleichen, so besteht die Möglichkeit, diese Bilder auf einer Seite zusammen zu zeigen. Natürlich ist auch dieses Lexikon von Menschen gemacht und erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Es fehlen noch einige Fotos von Pflanzen in der Kultur und noch Fotos von den Habitaten und den Kakteen im Habitat. Aber im Gegensatz zu einem gedruckten Lexikon lassen sich Fehler jederzeit korrigieren und gute oder bessere neue Fotos immer einfügen. Ich bin seit mehr als 30 Jahren Mitglied der Arbeitsgruppe und habe eine sehr umfangreiche Sammlung an Echinocereen, aber einige wenige fehlen noch oder haben noch nicht geblüht bzw. sind noch nicht fotografiert worden. Hiermit bitte ich alle Echinocereenfreunde, sich am ICSL zu beteiligen. Dazu gehört es, Fehler zu melden und weitere nützliche Informationen zu liefern. Vor allem werden noch viele Fotos gesucht, nicht nur von Pflanzen und Habitaten, sondern dort wo es sinnvoll ist, auch Aufnahmen von Blütenschnitten, Früchten, Samen, Wurzeln und anderen wichtigen Details. Natürlich können auch andere Gattungen unserer reichhaltigen sukkulenten Flora bearbeitet werden. Mittlerweile kann man auch ICSL bei Google eingeben und findet unter ICSL Kakteen das Lexikon, ebenso, wenn man „cactus lexicon“ googelt. Im ICSL findet man nicht nur Echinocereen. [info@cactus-lexicon.org](mailto:info@cactus-lexicon.org)

### Im Habitat von *Echinocereus weinbergii* Erich Schrempf

Zu Beginn meiner Reisen ins gelobte Land Mexiko stand auch *Echinocereus weinbergii* auf der Wanted-Liste, war er doch vor ca. 30 Jahren noch ziemlich selten in den Sammlungen vertreten. Ich hatte bei einem befreundeten Kaktologen eine blühende Pflanze gesehen und die hübschen Blüten zusammen mit der ungewöhnlichen, flachen Körperform wollte ich dann auch in der Natur sehen. In der mir damals bekannten Literatur wurde *Echinocereus weinbergii* (oder auch *E. pulchellus* subsp. *weinbergii*) als Pflanze charakterisiert, die in steinigen, grasigen Ebenen oder auch auf gering geneigten Abhängen wachsen würde. Ein Standort, der von Glass & Foster besucht worden war, sollte in Zacatecas bei der Ortschaft El Arenal direkt an der Mex 45 liegen. Trotz dieser doch dürftigen Angaben konnten wir die Pflanzen relativ schnell finden. Bei der Suche irritierten uns zunächst die vielen *Mammillaria uncinata*, die sich aufgrund einer längeren Trockenperiode in die Erde zurückgezogen hatten und nur als Krater sichtbar waren. Abgefallene Sprosse von *Cylindropuntia* waren beim Begehen der Wiese auch etwas lästig, da sie uns als Transportmittel missbrauchen wollten und sehr anhänglich waren. Aber dann war da plötzlich ein kleines, weiß leuchtendes Kügelchen zwischen Grasbüscheln zu sehen: ein Sämling des *E. weinbergii*! Um diesen Zwerg ordentlich mit dem Makroobjektiv zu fotografieren, musste ich mich der Pflanze ziemlich weit nähern und kniete dabei hin. Und natürlich entdeckte ich dabei weitere Pflanzen, wobei sich die nächste Erfahrung richtig unangenehm bemerkbar machte, weil ich auf den Dornen kniete! Aber wo Sämlinge sind, müssen ja auch die Eltern zu finden sein, und diese, d. h. erwachsene Pflanzen ließen sich dann auch bald im Schatten der spärlichen Sträucher ausmachen. Bei einem Pflanzendurchmesser von bis zu 10 cm ist es im Nachhinein merkwürdig, diese Riesen zunächst übersehen zu haben, aber sie sind so gut an die Umgebung angepasst, dass sie eben leicht übersehen werden können. Die erwachsenen Pflanzen waren eben mit dem Boden oder manche sogar etwas in die Erde zurückgezogen. Sie wuchsen immer im Schatten von Sträuchern neben Grasbüscheln versteckt, wobei ihre gelblich-braunen Dornen perfekt abgestorbene Grasstängel nachahmten. Nur wenn diese abgestorbenen Gräser ziemlich gleichförmig, fast symmetrisch aussahen, konnte ich die Kakteen erkennen! Insgesamt war die Population nicht allzu ausgedehnt und die Pflanzendichte nicht übermäßig hoch. Damit war erst mal dieser *Echinocereus* „abgearbeitet“. Es dauerte viele Jahre, bis wir diesen *Echinocereus* wieder besuchten. Bei jener Reise war die Mex 45 zwischen Sombrerete und Fresnillo eine riesige Baustelle: Sie wurde autobahnmäßig auf vier Fahrspuren verbreitert. Da es nur notdürftige Abfahrten von der neuen, noch ungeteerten Piste gab und diese für unseren VW-Bus meist nicht zu bewältigen waren oder wir uns nicht trautes, konnten wir verschiedene Kakteen-Standorte nicht aufsuchen. So versuchten wir unser Glück etwas abseits auf einer Nebenstrecke und hofften dort dieselben Kakteenarten aufzufinden, was leider nicht zutraf. Die Ausweichroute erwies sich als recht schwierig, da unsere Landkarte und die vorgefundene Strecke nicht übereinstimmten. Zudem war die Schotterpiste an den Abzweigungen natürlich nicht ausgeschildert und wir fuhren deshalb einige „Umleitungen“. Die Brecha hatte sehr tiefe Spurrillen und Querrinnen, die mit dem Bus nur mühsam im Schrittempo bewältigt werden konnten. Besondere Aufmerksamkeit erforderten die „Mehlpfannen“ (mehr oder weniger tiefe Mulden, mit extrem feinem, fließfähigem (!) Sand gefüllt) und so kamen wir nur sehr langsam vorwärts. Als wir dann endlich in Fresnillo anlangten, war der VW-Bus total verstaubt und dies auch noch im Innenraum, da die Gummimatte an den Pedalen nicht dicht abschloss! Die danach ausgewählte Wegstrecke führte uns südlich von Sombrerete zunächst über offenes Weideland und als dann noch einige Sträucher in der Wiese standen, wurde das Gelände genauer inspiziert. Aber wir fanden dort keinen Kaktus. Die Landschaft wechselte, es gab jetzt Hügel, die von Felsbändern durchzogen und auch mit einzelnen großen Felsbrocken bestückt waren, auf denen es blühende *Echinocereus acifer* zu bewundern gab. Einige Kilometer weiter kamen wir zu einem lichten Kiefern-Eichen-Wald. Hier sah ein Mitfahrer aus dem fahrenden Auto heraus auf einer Waldlichtung so etwas wie eine Krokusblüte, die sich dann aber als blühender *E. weinbergii* entpuppte! Von der Pflanze ragte eigentlich nur die Blüte über die Ansammlung von Kiefernadeln und Eichenblättern hinaus, vom Pflanzenkörper war nichts zu sehen. Zunächst fanden wir nur diese eine Blüte, aber dann entdeckten wir im Umfeld auch Knospen und schon verwelkte Blüten, die sich durch die weiße Wolle an der Blütenröhre von dem dunklen Hintergrund abhoben. Es gab noch eine Menge weiterer Pflanzen, von Nadeln und Eichenlaub fast komplett zugedeckt und deshalb schlecht zu entdecken. Wie es diese Pflanzen bewerkstelligten, fast ohne Sonnenlicht zu wachsen und dabei nicht zu vergeilen, blieb uns ein Rätsel. Auffallend war auch die große Anzahl an Sämlingen, die sich durch ihre weiße, glänzende, haarartige Bedornung leicht auffinden ließen. Diesen Wald durchquerten wir auf einigen Kilometern und immer wieder fanden wir neben der Piste Blüten. An sukkulenter Begleitflora gab es nur wenige *Mammillaria wagneriana*, die einzelne rot-weiß gestreifte Blüten geöffnet hatten, eine einzige kleine *Mammillaria* mit gehaktem Mitteldorn, die zu den *Styloteliae* zählt (*M. zacatecasensis*?). Auf sehr steinigen Lichtungen gab es *Stenocactus zacatecasensis* mit nur schwacher, kurzer Bedornung und einige wenige Agaven. Die Vielzahl an *E. weinbergii*-Pflanzen, teilweise in Blüte, war einfach grandios! Es stellt sich nun die Frage, ob ihr bevorzugtes Habitat wirklich grasige, steinige Flächen sind, wie es in der Literatur angegeben ist. Unser Fund im lichten Eichen-Kiefern-Mischwald war wesentlich ausgedehnter und der Bestand an Pflanzen um ein Vielfaches höher. Ob dies mit der Nutzung der Wiesen als Viehweide zusammenhängt, dass z. B. die Pflanzen im offenen Gelände von den weidenden Kühen zertreten werden, konnten wir nicht aufklären, da solche Pflanzen nicht gesehen wurden. Nach diesem tollen Fund bin ich der Meinung, dass *E. weinbergii* eher ein Bewohner von lichten Wäldern ist und es nur kleine Habitate auf Wiesen gibt, auf denen aber auch Sträucher stehen müssen, die den Kakteen etwas Schatten spenden.

***Echinocereus spec.* SB#967 Sybille Breckwoldt & Klaus Breckwoldt**

Bei uns blühte im letzten Jahr erstmals ein pektinater *Echinocereus* aus der Saat von Steven Brack (Mesa Garden). Die Überraschung war groß, als sich eine gelbe Blüte öffnete und über elf Tage bei Temperaturen von über 30° C offen blieb. Die Samenbezeichnung war SB 967 Brewster County, Texas, USA. Unsere Pflanze hat bis zu 5 Mitteldornen und 17 bis 22 Randdornen. Die Randdornen sind anliegend, im Neutrieb weißgrau und rot gespitzt. Die älteren Randdornen sind dunkelgrau. Die Mitteldornen sind rötlich und stehen in einer Reihe untereinander. Eine Fremdbestäubung ergab eine Pseudofrucht von einem cm Größe mit weißen Dornen. Auch die sehr kurze Blütenröhre trägt weiße Dornen bis an den unteren Teil der äußeren Blütenblätter. Die Blüte erreichte bis zu 10 cm im Durchmesser, sie ist kelchförmig; Blütenblätter gelb mit weißem Rand, der obere Rand ausgefranst; zum Blütenboden leicht grünlich, die Färbung nimmt mit fortschreitender Blütezeit an Intensität zu. Äußere Blütenblätter gelb mit z. T. grünen bis rotbraunen Mittelstreifen. Die grüne Narbe war etwas verkrüppelt, die Staubfäden grünlich gelb.

**Werner Trocha †**

**7. Juni 1937 – 6. Dezember 2018**

Am 6. Dezember verstarb nach längerer Krankheit unser Kakteenfreund Werner Trocha. Seit ca. 1970 standen die Echinocereen im Mittelpunkt seiner Kakteensammelleidenschaft. Kein Weg war zu weit und keine Autofahrt zu lang, um Gleichgesinnte zu treffen, Kakteen zu kaufen oder zu tauschen. Er hatte auch ein Händchen bei der Aussaat und Aufzucht seiner Schützlinge. Schon 1979 unternahm Werner seine erste Reise nach Mexiko, um die Arten seiner Lieblingsgattung an ihren Fundorten zu fotografieren. Es folgten viele weitere Reisen in die USA und nach Mexiko. Werner gehörte zu den Gründungsmitgliedern der AG Echinocereus. Er war immer bemüht, sein Wissen und seine Erfahrungen in Form von Vorträgen und diversen Artikeln im Echinocereenfreund zu teilen. Mit Wolfgang Fethke beschrieb er 1989 den *E. dasyacanthus* subsp. *rectispinus*, 1997 folgte die Erstbeschreibung von *E. rusanthus* subsp. *fiehnii*, 1998 mit Werner Rischer zusammen *E. scheeri* subsp. *paridensis* und 1999 *E. topiensis*. In den 1990ern entdeckte er den später von Dr. Richard Römer beschriebenen *Echinocereus rischeri*. Werner Rischer und Werner Trocha bearbeiteten auch die *Echinocereus scheeri*-Gruppe, so entstand 1999 die lange vergriffene Sonderausgabe der Arbeitsgruppe Echinocereus mit gleichem Titel. Eine große Hilfe war uns Werner mit seinem Wissen und seinem Bildmaterial bei der Erstellung unserer Echinocereen-Bögen. Im Sommer 2017 gab er seine letzten Kakteen ab und zog mit seinen geliebten Dias ins Pflegeheim, ganz in die Nähe seiner Tochter Beate. Wir werden Werner in dankbarer Erinnerung behalten.  
Die Kakteenfreunde Oststeinbek und Umgebung

**Neue Informationen zu *Echinocereus reichenbachii* subsp. *comanchensis* D. Felix, Oldach & J. Oldach Peter Berresford & Anna O. Ermakova**

Die Planung für unseren Besuch in Süd-Texas war schon ziemlich weit fortgeschritten, als Martin Terry (Professor der Biologie, Sul Ross State University, Texas) Anfang April 2019 vorschlug, dass es doch hilfreich wäre, ein drittes Paar Augen bei uns zu haben. Und so kam Anna in unser Team. Tiefe Liebe zur Natur motivierten Anna an der Universität von Edinburgh Biologie zu studieren, um Probleme der Neurowissenschaften und der Psychiatrie besser zu verstehen. Nach dem Abschluss und Berufserfahrung in diesem Bereich kehrte sie zu ihrer Leidenschaft zurück und studiert am Imperial College London Naturschutz. Da sich ihre Masterarbeit auf den Schutz der Kakteen in Texas (USA) konzentriert, kam ihr die Gelegenheit Felderfahrung zu sammeln, gerade recht. Die Tatsache, dass wir nach Echinocereen suchten, war also „nur“ ein glücklicher Zufall! Ziel unserer Reise war es, Tepal- oder Gewebeproben von allen Vertretern des *Echinocereus reichenbachii/fitchii*-Komplexes in den USA zu sammeln, um die phylogenetischen Beziehungen zwischen diesen Taxa zu verstehen. Das Hauptaugenmerk lag auf der Entnahme von Proben aus allen uns bekannten *E. fitchii* subsp. *albertii*-Standorten, einschließlich der kürzlich entdeckten Pflanzen in den McMullen und Atascosa Countys. Die beiden letztgenannten Populationen waren in Blüte und so wurde uns wiederum bestätigt, dass es sich tatsächlich um *E. fitchii* subsp. *albertii* handelt. Innerhalb von zwei Wochen konnten wir unsere Ziele erreichen und die Gewebeproben zur Extraktion von genetischem Material an das Labor des Phoenix Botanical Garden liefern. Wir drei haben als Team gut zusammengearbeitet; Anna war die „Sucherin“ und Archivarin der Proben, die mit einem Trocknungsmittel (Kieselgel) zum Entzug von Wasser abgepackt wurden. Martin war der Chirurg, der kleine Gewebestücke von einer Rippe entfernte oder, sofern vorhanden, Blütenblätter entnahm und Peter notierte die Standorte mit GPS-Daten und fotografierte alle beprobten Pflanzen sowie die Begleitflora. Anna entwickelte auf ihrer ersten Reise in den Lebensraum der Kakteen schnell die Fähigkeit, durch Berührung mehr Erkenntnisse über eine Pflanze zu erhalten. Das war hilfreich, als wir uns einem der nördlichsten Standorte in Oklahoma näherten. Der Typfundort für *E. reichenbachii* subsp. *comanchensis* befindet sich nördlich des Lawtonka-Sees im Comanche County, Oklahoma. Die Pflanze wächst im nördlichen Comanche County und im angrenzenden Caddo County. Der Standort, den wir besuchten, befindet sich im südlichen Caddo County in einer sanften Hügellandschaft. Der erste Eindruck der Population, die Peter zuvor schon einmal besucht hatte war, dass es sich um eher pektinat bedornete Pflanzen handelt, die sich in dieser Hinsicht deutlich von dem zotteligen *E. reichenbachii* subsp. *baileyi* unterscheiden, der in den Comanche, Greer und Kiowa Countys wächst. Die *comanchensis*-Population war sehr gesund, von kleinen Sämlingen bis zu ausgewachsenen Pflanzen über 16 cm Höhe war alles vorhanden. Das Vorkommen steht in ungefähr 480 m Höhe. Unter anderem wachsen in Begleitung unserer Zielpflanze die Arten *Escobaria missouriensis*, eine kleine *Opuntia macrorrhiza*, *Allium vineale*, *Castilleja purpurea* subsp. *citrina*, *Erysimum capitatum*, *Glandularia bipinnatifida*, *Lindheimeri texana*, *Oenothera suffulta* und *Packeria aurea*. Wir begannen, Pflanzen für die Probenahme auszuwählen und zu fotografieren, als Anna, die vorsichtig eine Pflanze betastete, nachfragte, ob dieses Taxon Mitteldornen hätte. Peter musste gestehen, dass er solche nie bemerkt hatte und erst die Literatur überprüfen musste. In der Zwischenzeit streichelte Anna eine oder zwei der Areolen und bestätigte, dass sie ein „Kratzen“ fühlen konnte. Mit seinem sich verschlechternden Sehvermögen konnte Peter nichts sehen und stellte das Kameraobjektiv auf Makro. Als die Areolen fokussiert wurden, zeigte die Pflanze einen „Längsgrat“ von drei oder vier kleinen zentralen Dornen. Das war erstaunlich und schnell wurden Aufnahmen gemacht, bevor wir Anna zu ihrem Fund gratulierten. Andere Pflanzen zeigten überhaupt keine Mitteldornen, sodass diese Eigenschaft sicher sehr variabel ist. Nachdem Peter nach Großbritannien zurückgekehrt war, wurde die Erstbeschreibung überprüft, die darauf hinweist, dass diese Unterart ein bis zwei zentrale Dornen mit einer Länge von bis zu 3 mm hat. Die meisten Mitteldornen bei *Echinocereus* sind nadelförmig oder abgeflacht. Bisher hat noch niemand diese Ausprägung in Form von (winzigen) symmetrischen Rosenstacheln erwähnt. Soweit wir wissen, ist die Anordnung und Form der Mitteldornen in unserer *E. reichenbachii* subsp. *comanchensis*-Population einzigartig! Unsere beprobten Pflanzen überraschten uns also tatsächlich mit etwas Neuem, denn weder das oben beschriebene regelmäßige lineare Verteilungsmuster der Dornen über die Areolen, noch deren Form, noch die größere Anzahl der Mitteldornen war bisher aufgezeichnet oder fotografiert worden. Mit Ausnahme von „*E. reichenbachii* var. *albispinus*“ im Johnston County blühte in der dritten Aprilwoche 2019 keine der nördlicheren Unterarten des *E. reichenbachii* (*baileyi*, *caespitosus*, *comanchensis* und *perbellus*). Alle hatten bestenfalls sehr kleine Knospen. Wir hoffen nun, dass die Ergebnisse der genetischen Analyse einige der nicht zuletzt durch unsere aktuellen Entdeckungen aufgeworfenen Fragen, einschließlich des taxonomischen Status der Pflanzen am Standort Johnston County, beantworten werden.